

PROGRAMM

## WOFÜR PRÜFEN, MESSEN, TESTEN, EVALUIEREN UND ZERTIFIZIEREN?

Zukunftsperspektiven: Sprachstandfassung im Fremdsprachenunterricht

5. APRIL 2014, URANIA WIEN

### PROGRAMM

#### 11-13:00: Begrüßung – Keynote

Barbara Hinger, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, MA  
Institut für Fachdidaktik, Universität Innsbruck

#### 13-14:25 Mittagsbuffet

mit **open space**

#### 14:30 – 15:30 Workshops

zu fünf Themenbereichen

#### 15:45 – 16:30 Podiumsdiskussion

mit SprachzertifikatsanbieterInnen und  
RepräsentantInnen der Volkshochschulen

PROGRAM

11.00 – 13.00

---

Begrüßung - Keynote

**Begrüßung**

Günther Sidl  
Volkshochschule Urania Wien

Gerhard Bisovsky  
Verband Österreichischer Volkshochschulen

Martin Gilbert  
British Council

PROGRAM

## Keynote

### **„Prüfen, Testen, Evaluieren: Die Bewertung sprachlicher Leistungen aus handlungs- und kompetenzorientierter Perspektive als Herausforderung für den Unterricht“**

Barbara Hinger, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, MA

Institut für Fachdidaktik, Universität Innsbruck

Die Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht befindet sich seit einiger Zeit im Umbruch und ist durch die Debatte um die Bildungsstandards, die teilzentrale, standardisierte Reifeprüfung, neue Curricula und Lehrpläne auf Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens gekennzeichnet. Diese aktuelle, handlungs- und kompetenzorientierte Sicht wird im Vortrag in die vorherrschenden Paradigmen der Sprachtestforschung eingebettet. Darauf aufbauend werden Faktoren beleuchtet, die für die Erstellung von kommunikativ ausgerichteten Prüfungen hilfreich sein können und Möglichkeiten für die Überprüfung ausgewählter Fertigkeiten auf der Basis von Testgütekriterien gezeigt. Abschließend gilt es, Herausforderungen und Einwände im Hinblick auf eine handlungs- und kompetenzorientierte Prüfkultur zu diskutieren.

*Barbara Hinger studierte Lehramt Spanisch und Geschichte an der Universität Graz. Sie war als Lektorin für Deutsch und Österreichische Geschichte an der Universität Sevilla tätig und unterrichtete fünf Jahre als Lehrerin an einer AHS in der Steiermark. Bereits während dieser Zeit lehrte Hinger als externe Lektorin an der Universität Graz im Bereich der Fremdsprachendidaktik. 1997 begann sie als Universitätsassistentin am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck, wo sie den Bereich spanische Sprachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik abdeckte. 2012 habilitierte sich Barbara Hinger mit einer Arbeit zum schulischen Fremdsprachenunterricht.*

*Seit 2002 leitet und koordinierte sie zudem das Innsbrucker Modell der Fremdsprachendidaktik, das 2009 als eigene Organisationseinheit an der Universität Innsbruck etabliert wurde. Im Juni 2012 übernahm Barbara Hinger die dort eingerichtete Professur für Fremdsprachendidaktik.*

PROGRAM

13:00 – 14:25

---

**Mittagsbuffet und open space**

Ab ca. **13.30** haben Sie die Möglichkeit, sich im **open space** im Dachsaal über verschiedene Sprachenzertifikate und Initiativen zu informieren.

So präsentiert **British Council** das neue online **Testformat APTIS**, das bereits an einigen Volkshochschulen pilotiert wurde.

Das **Institut Français** informiert über das **DELF-DALF-Programm** (*Diplôme d'Etudes en langue française – Diplôme approfondi de langue française*), für das auch eine PrüferInnenschulung angeboten wird.

Mit VertreterInnen von **Instituto Cervantes** können Sie über deren **DELE-Zertifikate** (*Diplomas de Español como lengua extranjera*) sprechen.

**ÖSD** (*das Österreichische Sprachdiplom*) präsentiert Prüfungsformate für **Deutsch als Fremd- und Zweitsprache**.

Und die **Wiener Volkshochschulen** stellen ihr neues Beratungs- und Einstufungsmodell für Deutsch als Zweitsprache vor.

Außerdem laden **Büchertische von Klett-Langenscheidt und Cornelsen** zum Schmökern ein.

## PROGRAM

14.30 – 15.30

## Workshops

**Beschreibung und Ablauf der Workshops**

Es werden 5 Workshops zu folgenden Themen angeboten:

- |                              |                                 |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Prüfungsangst             | Klubsaal, 2.OG.                 |
| 2. Prüfungsformate           | Kammersaal, 1.OG                |
| 3. Computer basiertes Testen | Terrassensaal, 1.OG (Halbstock) |
| 4. Washback                  | Dachsaal                        |
| 5. Gütekriterien             | Raum 3.6, 3. OG                 |

**1. Workshop:****Prüfungsangst – negatives Erlebnis für TeilnehmerInnen,  
Unterrichtende und Anbieter: Warum? Wie vermeidbar?**

*Workshopleiterin: Estelle Sauvêtre (Institut Français)*

Eine Prüfung wird meistens als einen unangenehmen Eingriff in die private Beziehung, die man zu der Sprache hat, empfunden. Eine fremde Instanz misst standardisierte Kompetenzen und erwartet Kenntnisse, die manchmal wenig mit dem Unterrichtslevel zu tun haben. Einige fühlen sich im Nachhinein unterfordert, andere überfordert. Hier geht es darum zu sehen, dass kein Kursteilnehmer ohne 100% Erfolgchancen zu einer Prüfung geschickt werden soll. Wie kann man da sicher sein? Wie kann man die Schüler am effizientesten vorbereiten, ohne den Unterricht radikal zu verändern?

Versuch einer Antwort anhand der französischen Sprachdiplome DELF und konkrete Vorschläge für die KollegInnenen.

## 2. Workshop:

### **Differenziertes Angebot von Prüfungsformaten je nach Zielgruppe und Zweck der Prüfung**

*Workshopleiterinnen: Beate Foltin und Karoline Janicek (ÖSD Wien)*

Im Workshop "Differenziertes Angebot von Prüfungsformaten je nach Zielgruppe und Zweck der Prüfung" soll ein kurzer theoretischer Abriss (20 Minuten) über Testtheorie zur Einstimmung erfolgen.

Anhand einiger Einstiegsfragen soll aufgezeigt werden, wann der Einsatz von Tests /Prüfungen für welche Gruppe sinnvoll ist. Es wird mit dem Publikum des Workshops anhand von ÖSD-Prüfungsformaten der Niveaustufen B1 und B2 diskutiert, welche spezifischen Themen, welcher Wortschatz, welche Testformate sich für Jugendliche in der Altersgruppe von 12-16 Jahren besonders eignen. In einem praktischen Teil sollen ÖSD-Bewertungsverfahren anhand der standardisierten Bewertungskategorien des ÖSD (GER/Profile deutsch Kannbeschreibungen) zu den Fertigkeiten Schreiben und Sprechen anhand von Musterbeispielen präsentiert und diskutiert werden.

## 3. Workshop:

### **Computer basiertes Testen ist die Zukunft!**

*WorkshopleiterInnen: Martin Gilbert/Gerlinde Heindl ( British Council)*

In unserem Workshop zeigen wir anhand von Beispielen wie Computer basiertes Testen im Unterricht eingesetzt werden kann. In einer kurzen Einleitung präsentieren wir unsere Erfahrungen mit Aptis, dem neuen modularen und flexiblen Prüfungssystem des British Council und wie es bisher im Lehr- und Lernkontext umgesetzt wurde. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf einem Erfahrungs- und Ideenaustausch der TeilnehmerInnen in Kleingruppen.

Am Ende des Workshops werden die TeilnehmerInnen anhand des Beispiels Aptis verschiedenste Einsatzmöglichkeiten von CB Testen im Unterricht erarbeitet haben.

## 4. Workshop

### **Washback – Umgang mit authentischen Lernmaterialien**

*Workshop-LeiterInnen: Lyn Huffschmid, Katharina Langer (Die Wiener Volkshochschulen)*

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die Prüfungsvorbereitung von SprachkursteilnehmerInnen mit Hilfe von authentischen Unterrichtsmaterialien.

Authentische und selbst entworfene Unterrichtsmaterialien spielen aufgrund der kommunikativen Ausrichtung von aktuellen Sprachprüfungsformaten bei der Prüfungsvorbereitung eine wichtige Rolle.

In dem Workshop wollen wir gemeinsam über die didaktischen Möglichkeiten diskutieren, die der Einsatz von authentischen Hör- und Lesetexten bietet. Den TeilnehmerInnen des Workshops soll eine Diskussionsplattform geboten werden, die einen Erfahrungsaustausch zum Thema ermöglicht.

## 5. Workshop:

### **Gütekriterien einer guten Prüfung**

*Workshop-Leiter: Andreas Escudero (Instituto Cervantes)*

Wenn es um Qualitätskriterien von Prüfungen geht, sind zwei Begriffe unvermeidbar: Validität (prüfen wir, was wir prüfen wollen?) und Reliabilität (prüfen wir zuverlässig?). Diese beiden Begriffe werden den roten Faden unseres Workshops bilden und ihre Mitberücksichtigung wird uns dabei helfen, einige Gütekriterien von guten Sprachprüfungen zu definieren.

Als erstes werden wir mithilfe der Definition von Sprachkompetenz des GERS darüber reflektieren, was Sprachprüfungen aus der Perspektive eines handlungsorientierten Ansatzes überhaupt messen sollen. Auf dieser Basis werden wir Kriterien definieren, die uns zu einer kohärenten, GERS-konformen Auswahl von Prüfungsaufgaben führen können.

Die Prüfungsaufgaben sind allerdings nur ein Bestandteil des gesamten Prüfungskonstrukts. Weitere Ebenen der Prüfungsgestaltung können auch die Leistung der KandidatInnen wesentlich beeinflussen, deren Berücksichtigung auch somit zur Sicherung von Prüfungsqualität gehört.

Nach der anfänglichen Reflektion zu den erwähnten Aspekten werden wir echte Prüfungsmaterialien aus der Perspektive „unserer“ Gütekriterien in Gruppen analysieren.

---

**PROGRAM**

---

**15.30 – 15.45**

---

**Rückkehr ins Plenum und Kaffee**

---

**15:45 – 16:30**

---

**Podiumsdiskussion**

Im Rahmen dieser Podiumsdiskussion wird die facettenreiche Thematik des Prüfens aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Diskutiert werden u.a. die Einführungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen von Prüfungen in der Erwachsenenbildung, die angebotene Bandbreite an Prüfungsformaten, Anwendungszwecke, die Rolle von Institutionen, die Funktion von Sprachprüfungen im Kurs und die Modularität von Sprachprüfungen.

Es diskutieren:

Martin Gilbert (British Council)

Karoline Janicek (Österreichisches Sprachdiplom Deutsch)

Nicolau Cervera (Instituto Cervantes Wien)

Louis Marandant (Institut Français)

zwei VertreterInnen der österreichischen Volkshochschulen

\*\*\*\*\*

**Moderation durch den Tag**

Jean-Marie Thill

Leiter Programm-Management, Die Wiener Volkshochschulen

Elisabeth Feigl

Sprachenreferentin, Verband Österreichischer Volkshochschulen